

TOP 1

Bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg

1.1. Vereins- und Ehrenamtsakademie Nürnberg Zwischenstand Oktober 2021 / Zwischenbericht Nr. 2

Am 10.10.2019 wurde auf Antrag der SPD-Fraktion (Anlage 2) ein Exposé mit 34 Prüfaufträgen und Verfahrensvorschlägen zu einer „Nürnberger Vereins- und Ehrenamtsakademie“ für die Jahre 2020 bis 2022 im Sozialausschuss des Stadtrats vorgelegt und einstimmig beschlossen. Zwischenberichte im Laufe des Prüfungszeitraums waren Teil der Beschlussfassung; der erste erfolgte am 8.10.2020.

Der hier vorliegende Bericht soll den Stand der Arbeiten an den Pilotversuchen und Prüfaufträgen – die zwischenzeitlich aufgrund aktueller Themenstellungen erweitert wurden – zusammenfassen. Er ist gegliedert in die Kapitel:

- Fortschritte und „Abarbeitung“ in der bisherigen Prüfphase (Ende 2019 – September 2021)
- Bis Ende 2022 vorgesehene Bearbeitung von Prüfaufträgen
- Zurückgestellte Prüfaufträge
- Fazit

Die Gliederung des Berichts orientiert sich nicht an der ursprünglichen inhaltlichen Zuteilung der Prüfaufträge zu Themengebieten, sondern nach diesem Stand der Bearbeitung.

Aufgrund der Corona-Situation konnten allerdings weiterhin mehrere – auch bereits sehr konkret geplante – Aktionen (noch) nicht durchgeführt werden.

Auf die (unveränderten) „**Ziele und Rahmenhandlungen**“, die in der damaligen Vorlage benannt wurden, wird hier im Einzelnen nicht eingegangen, nur noch einmal stichpunktartig verwiesen:

- Die Akademie als übersichtliches und einfach zu bedienendes Nürnberger Gesamtmodell der Engagementförderung, für Organisationen, Vereine und Initiativen ebenso wie für die einzelnen Ehrenamtlichen bzw. Ehrenamt-Suchenden: Für ältere, traditionellere Vereins- und Ehrenamtsstrukturen ebenso wie für neue Initiativen auf der Suche nach Zukunftsperspektiven und Zukunftssicherheit für ihr Engagement.
- Der Ausbau der kooperativen Strukturen zwischen verschiedenen Engagementbereichen steht ebenso im Mittelpunkt wie die Zugangswege für zusätzliche Ehrenamtliche.
- Die Akademie ist kein Gebäude bzw. Ort: Die Module und Strukturen sind vielseitig und dezentral, durch Information und Kommunikation verknüpft, jedoch nicht an einem Ort gebündelt.
- Die Schaffung von Doppelstrukturen von Angeboten, die es andernorts in der Stadt bereits gibt, ist zu vermeiden. Die Schaffung von Angeboten, die an den „real existierenden“ Bedarfen vorbeigehen, soll durch Prüfprozesse vermieden werden.
- Die konzeptionellen Überlegungen für die Vereins- und Ehrenamtsakademie sind „work in progress“ und werden im Prüfzeitraum 2020-2022 kontinuierlich angepasst.

Rückblick: Einige wichtige Stationen der Vereins- und Ehrenamtsakademie-Prüfphase:

- 24.5.2019: Vorschlag der Prüfung einer Vereins- und Ehrenamtsakademie (Antrag der SPD-Fraktion)
- 10.10.2019: Umfassender Vorschlag mit 34 Prüfaufträgen, einstimmige Zustimmung im Sozialausschuss des Stadtrats für Prüfphase bis 2022 (https://www.nuernberg.de/imperia/md/nuernberg_engagiert/dokumente/handreichungen/versand_konzept_akademie.pdf)
- 10.11.2019: Abschluss des ersten Prüfauftrags (Einrichtung Facebook-Gruppe für Spontanengagement)

- 1.1.2020: Start der finanziellen Unterstützung durch Förderer und Kommune
- 10.9.2020: Pressekonferenz mit Förderern der Prüfphase der Akademie
- 8.10.2020: Zwischenbericht im Sozialausschuss des Nürnberger Stadtrats (https://www.nuernberg.de/imperia/md/nuernberg_engagiert/dokumente/handreichungen/2020-10-10_zwischenbericht_vereins- und_ehrenamtsakademie.pdf)
- 20.3.2021: Erster Nürnberger Engagementtag als „Vereinstag“
- 30.6.2021: Zwischenbericht für Förderer inkl. digitalem Meeting
- 28.10.2021 Zweiter Zwischenbericht und Beschlussvorschlag für Weiterarbeit 2022 im Sozialausschuss des Stadtrats; weitere Berichte zu Ehrenamtskarte, „Digiteers“ und Zentrum Aktiver Bürger

Handlungsfelder und Prüfaufträge im Einzelnen

Hinzugekommene Arbeitsfelder und Prüfaufträge sind mit „NEU“ gekennzeichnet

1) Fortschritte und „Abarbeitung“ in der bisherigen Prüfphase (Ende 2019 – September 2021)

Finanzierung

Die Unterstützung für die Prüfphase der Nürnberger Vereins- und Ehrenamtsakademie ist groß und kann sehr deutlich als Zeichen für die Bedeutung des Themas Bürgerschaftliches Engagement für die Stadtgesellschaft interpretiert werden.

Als große Förderer wurde insbesondere die Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg sowie die Bürgerstiftung Kerscher, Leihhaus/win e.V. und das Siemens Regionalreferat gewonnen, als kleinere Partner mit auch inhaltlicher Beteiligung die in.media.vitae foundation, der Rotary-Club Nürnberg-Connect und die Bürgerstiftung Nürnberg.

Zudem wurden für Einzelmaßnahmen Drittmittel der Bayerischen Zukunftsstiftung Ehrenamt, der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt, durch den Nürnberger Preis im Bundeswettbewerb „Kooperative Kommune“ (und voraussichtlich der Deutschen Kinder- und Jugendhilfe-Stiftung) akquiriert, sowie nennenswerte Spenden der BBBank und der wbg2000-Stiftung. Weitere Unterstützungsgespräche sind in einem konkreten Stadium, während die Bewerbung bei der weltweiten „Mayors Challenge“ für Kommunen durch die Bloomberg Foundation New York (eine Million Dollar für 15 Städte) bei über 600 Bewerbungen aus über 90 Ländern nicht erfolgreich war...

Das Gesamtvolumen beläuft sich im Zeitraum der Prüfphase auf über € 350.000. Die Stadt Nürnberg hat jährliche Haushaltsmittel € 60.000 (2020) bzw. € 54.000 (2021) in den Haushalt eingesetzt.

Die Gesamt-Mittel fanden und finden Verwendung insbesondere für die Sach- und Dienstvertragskosten der Corona-bedingten Aktivitäten, für Kooperationsvereinbarungen zur aktiven Gestaltung von Netzwerken und Kompetenzzentren (s.u.), für sachgrundbefristete Personalkosten in der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement und für die Durchführungskosten von vielzähligen Aktionen und Veranstaltungen.

NEU: Corona-Hilfe

Mit der „Corona-Hilfe Hotline“ wurde im März 2020 eine durchgehend per Telefon und Mail erreichbare Plattform für ehrenamtliche Corona-Hilfe (insbesondere für Alltagshilfen von älteren und in Quarantäne befindlichen Nürnberger/-innen) geschaffen. In rund 3.000 Kontakten konnten Problemaufnahmen und Problemlösungen – meist in Tagesfrist - bearbeitet werden. Über 700 Ehrenamtliche hatten sich im Laufe der Monate gemeldet; diese wurden wohnortnah an Bedürftige vermittelt. Die Nachfrage war sehr unterschiedlich und nimmt im Herbst 2021 wieder zu.

Die Projekte „Teampay“ und Digiteers“ (jeweils s.u.) wurden aus der Corona-Situation entstandene zentrale Aufgabenstellungen. Die zukünftige Aufstellung des Bürgerschaftlichen Engagements in Krisensituationen (ebenfalls s.u.) ist eine sich aus Corona ergebende neu aufzunehmende Aufgabenstellung.

Bildung und Bürgerschaftliches Engagement

Angesichts der lange bekannten Bildungsschere zwischen „bildungsfernen“ und „bildungsstarken“ Familien und deren Verschärfung durch die Corona-Krise stand dieses Thema seit Frühsommer 2020 im Mittelpunkt zahlreicher Aktivitäten - seit Frühjahr 2020 wurden mit vielen Partnern erfolgreich folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Das ehrenamtliche Bildungsstadem-Projekt „Teamplay“ (seit Juni 2020): Bisher rund 90 Patenschaften für bedürftige Kinder und Jugendliche, 3. Ausbaustufe seit Juli 2021. Sehr gute Aufnahme, sehr engagierte Ehrenamtliche in diesem anspruchsvollen Engagement – die Warteliste von aufzunehmenden Kindern und Jugendlichen ist allerdings lang. Seit Oktober 2021 wird das Projekt auch durch einen FSJ-ler unterstützt, der mithilfe des bundesfinanzierte, vom Land organisierten Programms für zusätzliche FSJ-Stellen in Kinder-/Jugendhilfe und Bildung finanziert wird.
- Das Ehrenamtsprojekt zur digitalen Ausstattung von bedürftigen Kindern, Jugendlichen und Familien: „Digiteers“ (seit März 2021, siehe eigener Bericht in dieser Vorlage).
- Schaffung Netzwerk „Bildung und Bürgerschaftliches Engagement“ mit über 40 Initiativen, Vereinen und Organisationen im Themenbereich
- Ein Kompetenzzentrum „Bildung und Bürgerschaftliches Engagement“ beim Zentrum Aktiver Bürger / ZAB, als Koordinierungsstelle zusammen mit der Stabsstelle BE, dem Bildungsbüro der Stadt Nürnberg und dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement / LBE geschaffen. <https://www.iska-nuernberg.de/zab/bildungbe.html> Die vorhandene Zusammenarbeit mit dem städtischen und Staatlichen Schulbereich soll noch (z.B. mit IPSN) ausgebaut werden-
- Die „FortBILDUNGSreihe“ mit Qualifizierungsangeboten im Engagement für Bildung wurde seit Herbst 2020 mit bereits 21 Angeboten umgesetzt.
- Eine regelmäßige „Info-Mail“ für das Netzwerk und den Koordinator/-innen der Mitglieder mit konkreten Hinweisen für die jeweilige Arbeit.
- Unmittelbar bevorstehend ist die Aufwertung des o.g. Kompetenzzentrums zur Koordinierungsstelle für Lernen durch Engagement / Service Learning (mit Unterstützung des Landesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement / LBE und das bayerische Sozialministerium)
- Erfolgreich konnten Spenden und Drittmittel für das Thema Bildung und BE akquiriert werden. 2021 / 2022 sollen weitere Initiativen ergriffen werden: Die Gewinnung von weiteren FSJ-ler/-innen aus dem Förderprogramm 2021-2023 (s.o.), Ausbau von Feriencamps in den Schulferien, Modellprojekte für Bildungshelferkreise für Grund- und Hauptschulen in strukturschwachen Stadtteilen usw.

„Warmstart für aktives Alter“

Als Prüfauftrag benannt „Kompetenzzentrum Best Ager“: Die hohe Zahl an „jungen Alten“ („Baby-boomer“), die in diesen Jahren mit viel Gestaltungswillen und Wissen in Ruhestand gehen, ist eine große Chance für Bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg.

- Seit Mai 2021 ist ein Netzwerk und Kompetenzzentrum in Trägerschaft von Curatorium Altern Gestalten, Stabsstelle BE, Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) und Seniorenamt im konkreten Aufbau. Dabei sollen die Themen Engagement der Alterszielgruppe und das Thema Engagement von und für Senioren/-innen verknüpft werden.
- Erste Aktivitäten wurden bereits durchgeführt: Offener „Videochat Warmstart“ in der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements, Seminarreihe für Nachberufler/-innen durch ZAB, erfolgreiche Drittmittelakquise bei der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE).
- Zu den Planungen gehören einzelne Leitprojekte, Fortbildungen und Engagementstage, Fundraising, Entwicklung von Veranstaltungsformaten und Einzelprojekten, Info-Mail usw. Die Kooperation mit Unternehmen und anderen Arbeitgebern („Übergangsmanagement in den Ruhestand“) wird durch Anschreiben und Einzelveranstaltungen ab Herbst 2021 vorbereitet. Eine Plattform für Beratungsfunktionen durch aktive Ruheständler/-innen soll 2021/2022 aufgebaut werden

Fundraising-Unterstützung für ehrenamtlich-gemeinnützige Organisationen

Ein Zentralprojekt der Prüfphase konnte in diesem Bereich umgesetzt werden: Ende Mai 2021 wurde auf der Seite von „Nürnberg Engagiert“ ein zentraler Baustein freigeschaltet: Die „Förder-Datenbank“ für Initiativen und Vereine mit derzeit 137 Einträgen (Ende September 2021). Dort kann mit einfachem Zugang nach Zielgruppe, Thema/Engagementbereich oder Schlagwort (Textsuche) recherchiert werden und einschlägige (lokale) Preise, Stiftungen und Förderprogramme identifiziert werden.

Ergänzende Links widmen sich weiteren Datenbanken und Literaturhinweisen, Videostatements von Geldgebern sollen die Handreichungen noch ergänzen, das Thema Fundraising in kontinuierlich Ggenstand von Qualifizierungsveranstaltungen. Die Datenbank wird kontinuierlich aktualisiert und ausgebaut. (https://www.nuernberg.de/internet/nuernberg_engagiert/foerderung.html)

Veranstaltungskalender zur Bündelung von und Fortbildung

Im April 2021 konnte ein Qualifizierungskalender (inkl. Integration in den allgemeinen Veranstaltungskalender des Großraum N-FÜ-Er-SC) eingeführt werden, der kontinuierlich auch mit den Angeboten verschiedener eigenständiger Fortbildungsträger und -veranstalter ausgebaut werden wird (https://www.nuernberg.de/internet/nuernberg_engagiert/veranstaltungen.html).

Über Newsletter und Info-Mails wird das Angebot von Qualifizierungsangebote aller regionalen Träger – Insbesondere auch im Kontext „Digitalisierung“ – kommuniziert. Die Bespielung und Bewerbung wird sukzessive ausgebaut.

„Nürnberger Engagementtage“

Die „Engagementtage“ (umbenannt gegenüber der im Prüfauftrag benannten „Vereinstage“) wurden als spartenübergreifende Schwerpunkt-Qualifizierungsangebote gestartet, die im Prinzip für alle Engagementthemen und –formen einen Mehrwert haben. Dabei gibt es eine Differenzierung hinsichtlich Format, Dauer und Teilnehmerzahl in „Small“ / „Medium“ / „Large“). Die Angebote mussten bisher online durchgeführt werden.

Der Startschuss erfolgte mit einem ausgebuchten „Vereinstag“ am 20.3.2021 (mit den Schwerpunktthemen Ehrenamtliche und Führungspersonen gewinnen und halten; in Kooperation mit dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement/LBE). Seitdem wurden als Engagementtage durchgeführt: „Hilfestellungen für Vereine und Initiativen“ (inkl. Gut-für-Nürnberg-Workshop, Mai, parallel zur digitalen Freiwilligenmesse), „Fundraising vor Ort“ (September, im Rahmen der bundesweiten „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“).

Im restlichen Jahresverlauf 2021 werden noch angeboten werden (mit bereits begonnener Anmeldung): „Freiwillige gewinnen und qualifizieren: Tipps und Tools für Initiativen und Vereine“ (25.10.), „Mit Ehrenamtlichen professionell arbeiten“ (Tagesworkshop 17.11.), „Fragen und Antworten zu Fundraising und Stiftungen“ (26.11.)

Weitere Engagementtage für 2022 sind bereits in Planung, z.B. zum Thema Digitalisierung und zur Organisationsentwicklung von ehrenamtlich-gemeinnützigen Organisationen.

Gewinnung von Mitglieder, Ehrenamtlichen und Funktionsträger/-innen

Dies ist und bleibt ein zentrales Thema für zahlreiche Initiativen, Vereine und Verbände. Dies bleibt weiter zentrales Thema der Engagementförderung und muss mit vielen neuen Formen künftig transportiert werden. In der bisherigen Prüfphase konnten – auch unter Aufgreifen vorher etablierter Instrumente, die z.T. wegen Corona ruhen mussten – einige Akzente gesetzt werden:

- Die „Engagementtage“ (s.o.)
- Die für Ende Oktober vorgesehene Einführung des „Mitwirk-O-Mat“ (s.u.)
- Die Fortführung und Anpassung der Datenbank „Bürgernetz“: Derzeit 409 „offene Stellen“ (Stand 5.10.2021) mit – auch während Corona-Zeiten – monatlich Tausenden von Zugriffen inkl. Fortführung der Bewerbung durch City-Light-Poster (unterstützt von Stadtreklame und Sparkasse Nürnberg)
- Die Wiedereröffnung der „Freiwilligen-Info“ bei Thalia-Campe (ZAB) in der „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“ im September 2021
- Die auch zu Corona-Zeiten durchgehende individuelle Beratung durch das ZAB
- Mit dem Experiment der ersten „Digitalen Nürnberger Freiwilligenmesse“ (Mai 2021) konnte die Tradition der Freiwilligenbörsen und Freiwilligenmessen (seit 2011) fortgesetzt werden. Die Bereitschaft der Vereine und Initiativen zur Mitwirkung war enorm (Rekordzahl für alle bisherigen Börsen und Messen mit über 60 Organisationen!). Die Bereitschaft von potentiell an bürgerschaftlichem Engagement Interessierten sich ins Netz zu begeben, um Einsatzstellen kennenzulernen, war dazu im Vergleich geringer ausgeprägt...
- Die digitale „Freiwilligendienst-Börse“ (September 2021) als Vermittlungsplattform für zu diesem Zeitpunkt noch offene Freiwilligendienststellen als intensivste Form des Engagements, die 2022

zweistufig mit verändertem Konzept und stärkerer Kooperation mit den Schul-Abschlussklassen durchgeführt werden soll.

NEU: „Mitwirk-O-Mat“

Dieser neue Zugang für potentiell Interessierte zum Engagement in Nürnberger Vereinen, Initiativen und Organisationen solle Ende Oktober freigeschaltet und beworben werden. Der Mitwirk-O-Mat ist ein simples Fragen-und-Antworten-Tool im Stile des Wahl-O-Mat, der zeigt, welche Partei zu den individuellen politischen Wünschen und Vorstellungen passt. Der Mitwirk-O-Mat bietet dagegen Orientierung über das Engagement in der eigenen Stadt oder Region an: Die Nutzer/-innen beantworten eine Reihe kurzer Fragen zu ihren persönlichen Interessen und erfahren im Anschluss, mit welchen Initiativen vor Ort die größte Übereinstimmung besteht.

Bisher haben sich bereits 60 Organisationen als Anbieter eingetragen und sind damit zum Start „abrufbar“.

Coaching-Konzept

Das Coaching für Vereine und Initiativen sowie individuelle Ehrenamtliche gehört zu den Kernaufgaben einer Vereins- und Ehrenamtsakademie. Dafür konnten zumindest einige Grundlagen gelegt werden:

- Das bundesgeförderte Projekt QU1 (Urban Lab) mit seinem „Amt für Ideen“ hat 2020-2021 – auch in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle BE – entsprechende Beratungen erfolgreich umgesetzt. (Zur Planung 2022ff. gehört die Sicherung der Grundlagen für ein Fortbestehen des „Amts für Ideen“.)
- Im Bereich von Gründungs- und Projektberatungen hat sich unter Koordination des Beratungsprojekts „Anders gründen“ (gefördert von Zukunftsstiftung Sparkasse Nürnberg) seit 2020 ein Netzwerk „Social Entrepreneurship“ gebildet, das Start-Ups, die sich mit gesellschaftlichen Fragestellungen befassen, unterstützen soll.

NEU: Engagementstandort Innenstadt

Die Nürnberger Vereins- und Ehrenamtsakademie strebt, wie eingangs erwähnt, keine örtlich-zentrale Bündelung von Aktivitäten und Programmstandorten an. Von Beginn der zahlreichen Gespräche zum Konzept wurde jedoch von vielen Gesprächspartnern der Wunsch nach einer Anlaufstelle formuliert.

Durch zwei Optionen stehen die Chancen für einen solchen Engagementstandort gut: Zum einen hat das Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH) ein leerstehendes und vermietbares „Ladenlokal“ in der Klaragasse, zum anderen ist durch das Programm „Sonderfonds Innenstädte beleben“ des Freistaats eine sehr gute Förderungsoption für den Aufbau und einen zweijährigen Betrieb gegeben.

Schon zum jetzigen Zeitpunkt würden sich folgende Partner an einer kreativen, vielfältigen und attraktiven Nutzung beteiligen: Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt mit seiner Jugend-Information, Nürnbergs große Freiwilligenagentur „Zentrum Aktiver Bürger“ (ZAB) und das Curatorium Altern gestalten gGmbH. Zahlreiche weitere Beratungsangebote können (mit punktueller Nutzung) dort angedockt werden, temporäre Nutzungen als Treffpunkt für ehrenamtlich-gemeinnützige Organisationen, Initiativen und Vereine kann die Einrichtung mit drei Räumen (darunter einer als Co-Working-Areal) anbieten. Die direkte Verbindung mit dem CPH und den dortigen Aktivitäten und Mietern kann zusätzliche Synergien bieten.

„Raumspenden“

Die Raumsuche ist ebenfalls ein wichtiges Beratungsthema für Vereine und Initiativen. Der „Raumkompass“ (Amt für Kultur und Freizeit, das „Amt für Ideen“ (Urban Lab) und das Netzwerk für Social Entrepreneurship (s.o.) arbeiten an diesem Thema; die Stabsstelle BE im Sozialreferat veröffentlicht regelmäßig Raumgesuche in ihren Medien..

Stabilisierung und Weiterentwicklung der vorhandenen Netzwerke

„Nürnberger Netzwerk Engagementförderung“: Dieses Netzwerk gehört – wie im letzten Zwischenbericht bereits geschildert – zu den zentralen Säulen der Vereins- und Ehrenamtsakademie: Als Austauschplenum der wichtigsten Dachverbände und Einzelorganisationen des Engagements in Nürnberg. Im Jahr 2019 wurden das bereits seit 2009 bestehende Netzwerk und die „Koordinie-

rungsrunde Flüchtlingshilfe“ fusioniert und die Zusammensetzung durch weitere wichtige Dachverbände und Ehrenamtsorganisationen ausgebaut (40 Mitglieder). (https://www.nuernberg.de/inter-net/nuernberg_engagiert/ueberuns.html#6)

Nürnberger CSR-Netzwerk „Unternehmen Ehrensache“: Auch das CSR-Netzwerk feierte im trilateralen Zusammenwirken von Wirtschaft/Unternehmen, Zivilgesellschaft und öffentlichem Bereich sein 10-jähriges Bestehen und konnte seine Aktivitäten fortsetzen: Der jährliche „Corporate Volunteering-Tag“ wurde 2020 und 2021 in Einzelaktionen durchgeführt, der CSR-Tag fand 2020 und 2021 (am 22.10.) digital mit sehr guter Resonanz statt. Der „Digital Service Jam“ als Digitalisierungsunterstützung für gemeinnützige Organisationen – zentral unterstützt vom Siemens Regionalreferat – war im Frühjahr 2021 ein erfolgreiches Modell.

Das Jahr des Jubiläums wird 2021/2022 auch Anlass für ein verbesserte Aufstellung des Netzwerks (ehrenamtlicher Kümmererkreis, Fachbeirat, Veranstaltungsakzente usw.) sein.

Stifter-Initiative Nürnberg: Die Stifter-Initiative ist kein Instrument für Fundraising, sondern hat es sich unter dem Leitmotiv „Spuren hinterlassen – Zukunft gestalten“ zum Ziel gesetzt, zu diesem wichtigen Element bürgerschaftlichen Engagements – nicht nur „Bürgergeld“, sondern auch „Bürgerzeit und Bürgerwissen“ - zu informieren, zu motivieren und zu vernetzen. Viele Akzente zu 10-jährigen Bestehen konnten wegen Corona nicht umgesetzt werden, aber die Aktivitäten ruhen keineswegs – der 9. Nürnberger Stiftertag findet am 26.1. digital statt. (Zur Arbeit der Stifter-Initiative ist eine Stadtratsbehandlung Anfang 2022 geplant.)

Integration und Flucht: Nach wie vor sind diese Stichworte ein zentrales Thema des Bürgerschaftlichen Engagement, wobei sich die Art und die Struktur des Engagements im Vergleich zu den Jahren ab 2015 stark verändert hat: Die Bedeutung von räumlich orientierten Helferkreisen nimmt ab (wobei diese nach wie vor wichtig und unterstützenswert sind), der Schwerpunkt hat sich jedoch in spezifische Angebote verlagert, die sich nicht mehr schwerpunktmäßig auf Geflüchtete konzentrieren. Die Engagement-spezifischen Aktivitäten (Helferkreis-Treffen, regelmäßiger zweiwöchiger Newsletter mit über 2.000 Abonnenten, Einzelberatungen, Spendenweitergabe für ehrenamtliche Projektarbeit usw.) werden in Kooperation zwischen Stabsstelle BE und der Regiestelle Flucht und Integration (REFI beim Referat für Jugend, Familie und Soziales in enger Kooperation fortgesetzt. für den 12.11. ist das nächste „Forum Willkommenskultur“ als Zentralveranstaltung für das Engagement im Themenbereich Integration und Flucht geplant.

Zu entwickeln sind weitergehende Konzepte für das ehrenamtliche Engagement von Migrant/-innen, der ein „Königsweg zur Integration“ ist. Im Mittelpunkt soll die Mobilisierung von nicht-migrantischen Initiativen und Organisationen und im Ausbau von deren interkulturellen Kompetenzen stehen.

Andere Netzwerkstrukturen werden andernorts in diesem Bericht erwähnt: Bildung und BE, Nachbarberufliche Tätigkeit, Social Entrepreneurship...

Grundsätzlich sind die Netzwerkstrukturen – in durchaus unterschiedlicher Form und Verbindlichkeit – die idealtypische Form der Zusammenarbeit im Themenfeld Bürgerschaftliches Engagement und haben deshalb in der „Architektur“ der Nürnberger Vereins- und Ehrenamtsakademie besonderes Gewicht.

Newsletter und Info-Mails

Die vier großen Newsletter für Bürgerschaftliches Engagement werden intensiv betrieben und weiter ausgebaut Für Multiplikator/-innen sind dies „Bürgerschaftliches Engagement Allgemein“ (rund 1.700 Abonnenten), CSR (über 1.500), Stifter-Initiative (rund 1.000). Sowohl für Multiplikator/-innen als auch für individuelle Ehrenamtliche ist der Newsletter „Integration und Flucht“ (über 2.000 Abonnenten). Zudem gibt es für die Träger/-innen der Ehrenamtskarte einen eigenen (selteneren) Newsletter mit rund 1.300 Abonnenten)

In der Prüfphase der Akademie sind seit 2020 weitere „Info-Mails“ für gezielte Verteiler und Projekte entstanden: „Hotline Corona- Engagement“, „Teamplay“, „Bildung und BE“, „Digiters“. Im Kontext von ergänzenden Netzwerken (s.o.) werden weitere Info-Mails geprüft.

Social Media

Der Facebook-Auftritt von „Nürnberg engagiert“ (www.facebook.com/NuernbergEngagiert) hat inzwischen mehr als 5.930 Abonnenten (Stand 5.10.2021); der Instagram-Account liegt bei über 1.000 Abonnenten. Sie werden – wie in der Gesamtkonzeption der Vereins- und Ehrenamtsakademie –

für das ganze Spektrum der Aktivitäten Bürgerschaftlichen Engagements in der Stadt genutzt und weiter ausgebaut werden.

2) Prüfaufträge, die bis Ende 2022 noch bearbeitet werden sollen

NEU: Bürgerschaftliches Engagement in Krisenzeiten

Nach zwei Zuspitzungen mit gesellschaftlich besonders großer Rolle des Bürgerschaftlichen Engagements ist belegt, dass auch für zukünftige Krisenerscheinungen die ehrenamtliche Tätigkeit von besonderer, vielleicht entscheidender Rolle sein kann: Die Flüchtlingssituation ab dem Jahr 2015 und die Corona-Krise seit Frühjahr 2020. Beide haben schnelles Handeln erfordert und konnten durch diverse Maßnahmen unterstützt werden (s.o.).

Auch ohne die möglichen Erscheinungsformen künftiger krisenhafter Zuspitzungen zu kennen, soll deshalb im Jahr 2022 eine Grundkonzeption für die Organisation des Engagements in Krisenzeiten entwickelt werden, die die Reaktionsfähigkeit mit schnellem Eingehen auf neue Situationen verbessern soll.

Nachhaltigkeit und Umwelt

Das Mega-Thema des kommenden Jahrzehnts (ff.) ist im Ehrenamt einerseits der Bereich, für den sich die meisten Noch-Nicht-Engagierten interessieren (so bereits bei der Repräsentativumfrage des Statistischen Amtes im Jahr 2013), andererseits aber im Freiwilligenmanagement noch weiterzuentwickeln.

Geplant ist eine Netzwerk- und Kompetenzzentrumsentwicklung (in enger Kooperation mit Ref. III) zur Weiterentwicklung und Unterstützung des Engagements zum Thema Nachhaltigkeit, für das 2022 die Grundlagen gelegt werden sollten.

Demokratieförderung

Schwerpunkt war 2021 die Umsetzung der „Langen Nacht der Demokratie“ am 2.10.2021 (wie in 30 anderen Städten in Bayern und unterstützt von der Stiftung Wertebündnis Bayern und der bayerischen Zukunftsstiftung Ehrenamt): Mit 167 Mitwirkenden aus 58 Organisation bei 27 Veranstaltungen – zu zwei Dritteln über das Netz, zu einem Drittel „live“.

Für 2022 ist ein gewichtiger Beitrag beim „Rathaus-Clubbing“ geplant (so dieses im Juli stattfinden kann) und insgesamt soll die Kooperationslandschaft für Engagement in diesem Bereich z.B. durch Zusammenarbeit mit „Demokratie leben!“, Menschenrechtsbüro, KJR vertieft werden.

Bei der Fortsetzung des Youngagement-Preises für junges Engagement (s.o.) ist dieser Aspekt wie in vielen anderen Bereichen jungen Engagements weiter zu entwickeln.

- Geplant ist die auch nach der Langen Nacht - Prüfung des Aufbaus eines Netzwerks zum Thema

Junge Menschen

Im Gegensatz zu landläufigen Meinungen haben junge Menschen von 14 bis 24 Jahren eine sehr hohe Engagementquote, mit 54% stehen sie nach dem deutschen Freiwilligenurvey an der Spitze zusammen mit den 35-44-Jährigen. Auch hier nimmt das Interesse an freiwilliger Tätigkeit weiter zu und nach wissenschaftlichen Untersuchungen ist das Engagement im Jugendalter auch besonders positiv prägend für spätere Lebensphasen.

Seit dem Jahr 2018 gab es Akzentsetzungen z.B. bei Rathaus-Clubbing, bei der Freiwilligenmesse und auch die Auszeichnung für dieses Themenfeld im Jahr 2018 mit dem bayerischen Innovationspreis Ehrenamt.

Die Bemühungen um diese Zielgruppe sollen weiter vorangetrieben werden: Durch die Fortsetzung des Youngagement-Preises (s.o.), durch die Akzentsetzungen im Bereich der Demokratieförderung (s.o.), durch die Prüfung eines Netzwerk und Kompetenzzentrums für junges Engagement als „Youngagement-Community“ in Analogie zu den Themen Bildung und nachberufliche Tätigkeit (s.o). Besonders bedeutsam bleibt auch das Thema Freiwilligendienste als besonders intensive Form des freiwilligen engagements mit – in der Regel – lange reichenden positiven Nachwirkungen bei den einzelnen jungen Menschen. Hier gilt es das Potential der zusätzlich stark geförderten FSJ-Stellen im Aufholprogramm Bildung zu nutzen (s.o.) und grundsätzlich die Zahl der Einsatzstellen und deren

Finanzierbarkeit zu erweitern. Auch die Neukonzeptionierung der Freiwilligendienst-Börse (seit 2017) und die Internet- / Social Media-Verbreitung von offenen Stellen im Freiwilligendienst, die die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement seit 2019 im Herbst verbreitet, gehören zu einem Aktionspaket.

Inklusion

Die gesamtstädtisch koordinierten Maßnahmen zum Thema haben an Dynamik stark gewonnen. Zu den geplanten Akzenten im Kontext der Vereins- und Ehrenamtsakademie für 2022 gehören ein Engagementtag zum Thema (für alle Ehrenamtsorganisationen aus allen Bereichen!) und die Akzentsetzung zum Thema bei der Freiwilligenmesse im Rahmen des Tags der offenen Tür im Herbst 2022.

Arbeitslose

Erste Ansätze einer möglichen Aktivierung der Zielgruppe – geringe Engagementquote, viel Zeit zur Disposition, aber wenig Selbstvertrauen und Strukturkenntnisse – sollen 2022 in Kooperation mit dem Jobcenter weiterverfolgt werden.

Engagement auf Stadtteilebene

In Corona-Zeiten war eine stadtteilspezifische Konzeption einerseits nicht möglich; andererseits hat sich gerade in diesen Monaten die Bedeutung der Nachbarschaftshilfe, die jenseits von „verfassten“ Vereinen und Organisationen stattfindet, besonders eindrucksvoll gezeigt.

Im Jahr 2022 sollen Pilotprojekte für stadtteilspezifische Maßnahmen erprobt werden (z.B. in Kooperation mit dem Loni-Übler-Haus) und die Kooperation zum lokalen Freiwilligenmanagement (Kooperation zwischen „Zentrum Aktiver Bürger“ und der Regiestelle Sozialraumentwicklung im Sozialreferat) weiterentwickelt werden.

Digitalisierung

Angesichts des Digitalisierungsschubs bei Vereinen und Organisationen soll dieser Prüfauftrag verändert umgesetzt (und anders als „Ausbildungsgang Digital-Beauftragter“ benannt werden): Durch Engagementtage und ander, durch verstärktes Sichtbar-Machen von Online-Schulungsangeboten von anderen lokalen, regionalen und bundesweiten Anbietern (z.B. Haus des Stiftens in München). Für 2022 zeichnet sich auch eine Kooperation mit dem aus dem Aelius Förderwerk hervorgegangen gemeinnützigen Gesellschaft „Diginary“ ab; die Zusammenarbeit mit dem Seniorenamt bei dessen Digitalisierungsprojekt für Ältere soll ebenso betrieben werden wie die Fortsetzung des Projekts technischer Teilhabe, „Digiteers“ (siehe separater Punkt im Bericht).

Nürnberger Ehrenamts-Wiki

Nach Überprüfung: Im Sinne einer eigenständigen Wiki-Erstellung wurde nach Überprüfung eingestellt. Stattdessen soll im Jahr 2022 eine gut kommentierte und übersichtliche Link-Liste zu bereits vorhandenen Wikis auf Landes- und Bundesebene entstehen, die punktuell durch lokale Hinweise ergänzt wird. Stichworte zu rechtlichen und organisatorischen Fragen für Initiativen, Vereine und Verbände können dadurch ebenso gut abgedeckt werden, wie Informationsangebote für Ehrenamtliche und an Engagement Interessierte Bürger/-innen.

„Wissenswerkstatt“

Das Zentrum Aktiver Bürger/ISKA, der Paritätische Wohlfahrtsverband und Consorsbank betreiben diese Plattform für einzelne Qualifizierungsangebote für gemeinnützige Organisationen durch Experten aus Unternehmen seit 2018, im Jahresverlauf fanden zahlreiche Angebote online statt. Derzeit wird die Aufstellung für das Angebot und seine Themen neu evaluiert und soll im Jahr 2022 wieder verstärkt anlaufen.

Unternehmens-Kooperationen

Seit 2009 hat die Stabsstelle BE zahlreiche Unternehmenskooperationen in Themen der Engagementförderung einleiten können, die im Einzelnen auch 2021/2022 ausgebaut werden können. Dazu zählen an herausragender Stelle die Stadtteilpatenschaften (2021 ebenfalls mit 10-jährigem Jubi-

läum: Sechs Partner mit erheblichen Engagement für förderungsbedürftige Stadtteile: Brochier-Stiftung, Siemens, SchwanSTABILOCosmetics, I.K. Hofmann sowie die Rotary Clubs Nürnberg-Fürth und Nürnberg-Kaiserburg). Aber auch alle Preise sind durch Unternehmensengagement ermöglicht worden (s.o.), ebenso die Ehrenamtskarte (siehe separater Bericht in dieser Vorlage). Einzelprojekte finden regelmäßig u.a. mit der Bürgerstiftung Kerscher, Leihhaus Nürnberg/win e.V. und vielen anderen statt.

Seit 2013 (mit Ausnahme 2016/2017) verschickt das Referat für Jugend, Familie und Soziales Sozialreferat zahlreiche „Menükarten“ mit Förderungsmöglichkeiten für Unternehmen an einen großen Verteiler – mit gutem Erfolg und z.T. längerfristigen Kooperation als Resultat, u.a. auch im Bereich Bürgerschaftliches Engagement.

Preis- und Anerkennungslandschaft

Nürnberg hat eine deutschlandweit wohl führende Vielfalt an Auszeichnungen und Preisen für Engagement: Das Spektrum reicht von dem monatlichen „EhrenWert“-Preis (die wohl am häufigsten Auszeichnung in Deutschland; mit UniVersa Versicherung und Nürnberger Nachrichten, seit 2009), das „Nürnberger Herz“ (In Deutschland einzigartig in seiner Ausrichtung auf die Anerkennungskultur von Organisationen – mit TucherBräu sechs Preise jährlich, seit 2015), dem „Youngagement“-Preis für junges Engagement (mit Schmitt&Sohn, seit 2018), der „Kochen-Essen-Wissen“-Preis (mit ebl-Naturkost, jährlich 10 Preise für KiTas und Jugendeinrichtungen). Übersicht über die Preise: https://www.nuernberg.de/internet/nuernberg_engagiert/preise.html)

Zur Anerkennungskultur in Nürnberg gehören selbstverständlich auch die bayerische Ehrenamtskarte in Nürnberg (siehe Extra-Punkt), zahlreiche lokale Preise anderer Träger, die regelmäßig auch von der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement publiziert werden (z.B. Lebenshilfe, Selbsthilfe, Pflege, Diskriminierungsfreie Unternehmenskultur, Umweltpreis, Integrationspreis, SPD-Ehrenamtspreis, Ludwig-Scholz-Medaille), die überregionalen Preisvergaben an Nürnberger Aktive und natürlich zahlreiche eigene Würdigungsveranstaltungen von Dachverbänden und einzelnen Vereinen.

Für 2022 wird – mit Unterstützung von Förderern – versucht, noch zwei weitere themenspezifische Auszeichnungen, die gleichzeitig wieder auch Projektförderungen sind, zu platzieren: Einen Preis für „Lernen durch Engagement“ sowie einen Preis für „Bildung und Nachhaltigkeit“.

Ein großes Anliegen für 2022 ist die Wiederaufnahme der mit den Preisverleihungen verbundenen und wegen Corona verschobenen Veranstaltungen als eigener Teil der Anerkennungskultur!

„Bildungsgutscheine“ für Ehrenamtliche

Als neuen Akzent der Anerkennungskultur für Ehrenamtliche soll geprüft werden, ob die Bereitstellung für solche Gutscheine in Kooperation mit Bildungscampus / BZ umsetzbar ist. Vorgespräche fanden mit der BCN-Leitung für einen Modellversuch mit Träger/-innen der Ehrenamtskarte im Wintersemester 2022/2023 statt.

Homepage „Nürnberg engagiert“

Ziel bleibt es, dass der bisher schon breite und vielfach abgerufene Auftritt von „Nürnberg engagiert“ (www.engagiert.nuernberg.de) sukzessive in eine Gesamtplattform für bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg umgewandelt sein soll.

Bereits jetzt wurde der Auftritt von „Nürnberg engagiert“ als MiniWeb aufgestellt und um wichtige Teilaspekte ergänzt (z.B. Fundraising-Datenbank, Veranstaltungskalender s.o.)

3) Prüfaufträge, die (vorerst) zurückgestellt werden

Zielgruppe Frauen

Frauen haben ein sehr hohe Engagementquote, sind aber in (ehrenamtlichen) Führungspositionen unterrepräsentiert. Die Vereinbarkeit von Familienarbeit (Kinder und Alte), Erwerbsarbeit und ehrenamtlicher Tätigkeit erweist sich als große Problemstellung. Ein Engagementtag zu diesem Thema soll geplant werden und Vorgespräche mit einschlägigen Organisationen zum Thema geführt werden.

„Engagement-Salons“

Nach bereits angelaufenen Planungen für kurz /kurzweilige Gesprächs- und Austauschsituationen zu allen Themenbereich des Engagements („Bürgerzeit, Bürgerwissen, Bürgergeld“) wurde der Start angesichts von Corona aufgeschoben. Ein Start wird erst ab einem „Dauerbetrieb“ der Vereins- und Ehrenamtsakademie ab 2023 für sinnvoll erachtet..

Fortbildungs- und Anerkennungs-Exkursion

Diese war für April 2020 – nach Stuttgart als „Engagement-Hochburg“ in Deutschland – fest geplant und ausgebucht, musste aber Corona-bedingt abgesagt werden. Wegen der anhaltenden Corona-Unsicherheiten scheint eine Planung erst für 2023 sinnvoll.

„Mehr Wissen“

Letztmals wurde im Jahr 2013 eine umfassende lokale Befragung zum Thema Bürgerschaftliches Engagement durch das Statistische Amt vorgenommen (zuvor 2006). 10 Jahre danach, mit einem Start des Regelbetriebs der Nürnberger Vereins- und Ehrenamtsakademie 2023, wäre dies natürlich eine hervorragende empirische Basis für die weitere Arbeit. Geplante Online-Befragungen von Vereinen und Organisationen könnten eine solche Repräsentativ-Befragung sinnvoll ergänzen. (Eine lokale Befragung im Rahmen des bundesweiten Freiwilligensurveys, wie z.B. von Bremen und vom Freistaat Bayern vorgenommen, bei der nächsten Durchführung im Jahr 2024 hätte sicher sehr großen Wert, scheint aber derzeit nicht finanzierbar.)

„Große Ereignisse“

In den bisherigen Konzepten und Berichten wurde die Kulturhauptstadtbewerbung als große Chance auch für das ehrenamtliche Engagement in Nürnberg gesehen und ein erstes Freiwilligenteam in der Bewerbungsphase wurde in der Stabsstelle gemeinsam mit Bewerbungsbüro gegründet, betreut und intensiv eingesetzt.

Aber auch nach dem Scheitern der Kulturhauptstadtbewerbung gibt es Möglichkeiten, große Ereignisse, die in Nürnberg stattfinden oder an denen Nürnberg beteiligt ist, im Sinne einer Stärkung des Engagements intensiv zu begleiten und zu unterstützen. Insbesondere gilt das für den Evangelischen Kirchentag im Juni 2023, aber ggf. auch für die Beteiligung an den Paralympics, einer möglichen Landesgartenschau (usw.).

„European Volunteering Capital (EVC)“

Berlin hat als deutsche Stadt den EVC-Titel für 2021 zugesprochen bekommen, so dass eine Bewerbung nur für einen späteren Zeitpunkt in Frage kommt. Die Aktivitäten und Programme der Volunteering-Hauptstädte sollen aber untersucht werden und an der Vision einer Bewerbung sollte festgehalten werden.

4) Fazit

Zusammenfassung

Die Arbeit an den Prüfaufträgen hat in dem bisherigen Verlauf der Prüfphase gezeigt:

- Das Leitmotiv einer „Nürnberger Vereins- und Ehrenamtsakademie“ hat eine Vielzahl von Ideen und neuen Partnerschaften hervorgebracht
- Die Zusammenarbeit der Engagement-Organisationen kann durch verbesserte Netzwerke und „Kompetenzzentren“ enorm gesteigert werden
- Die verbesserten Instrumente der Kommunikation erreichen immer mehr Ehrenamtliche, potentielle Ehrenamtliche und Initiativen / Vereine / Verbände
- Der wichtige Aspekt von Qualifizierung und Fortbildung kann sehr gestärkt werden
- Die Bereitschaft zur (finanziellen) Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Nürnberg ist sehr groß
- Die ausgebauten Strukturen der Zusammenarbeit unter dem Dach einer „Vereins- und Ehrenamtsakademie“ sind eine hervorragende Grundlage für die Bewerbung um überörtliche Drittmittel

Zentrale Rollen für die künftige Entwicklung des Engagements in Nürnberg – die hiermit bereits angelegt wurden, aber kontinuierlich weiter betrieben werden müssen – sind:

- Die Nürnberger Vereins- und Ehrenamtsakademie als weitgespanntes Dach für die gesamte Engagementförderung in Nürnberg, das die einzelnen Schwerpunkte, Programme und Projekte verzahnt und vernetzt
- Die verstärkte Zusammenarbeit im Bürgerschaftlichen Engagement in den großen gesellschaftlichen Zukunftsthemen als große Hauptaufgabe
- Die Gestaltung einer einfach und zeitsparenden Informationsbereitstellung für Ehrenamtliche, potentielle Ehrenamtliche und Initiativen / Vereine als wichtige Grundlage der Weiterentwicklung und Stärkung des Engagements in der Stadt. (Hier insbesondere der Ausbau des MiniWeb / Homepage www.engaiert.nuernerg.de zu einer umfassenden und trotzdem übersichtlichen Plattform.)
- Die Rolle der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement im Referat für Jugend, Familie und Soziales als Kümmerer in vielen Themenbereich und Aktivitätsfeldern – unter Berücksichtigung des „Eigensinns des Engagements“ und mit unterschiedlichen Formen der Beteiligung.

Vor diesen Herausforderungen und dem bisherigen Verlauf der Bearbeitung der Prüfaufträge, kann zum jetzigen Zeitpunkt aus unserer Sicht von einem großen Erfolg und von einer sehr guten Basis für einen „Regelbetrieb“ der „Nürnberger Vereins- und Ehrenamtsakademie ab 2023 gesprochen werden.

1.2. „Digiteers“

Antrag der SPD-Fraktion vom 8.7.2021

- Bericht -

Ausgangspunkte des Projekts

- Schon im Sommer 2020 wurde das Thema Bildung als wichtiges Einsatzfeld ehrenamtlichen Engagements in Corona-Zeiten durch das Programm „Teamplay“ (siehe vorheriges Kapitel) identifiziert.
- In den Beobachtungen bei „Teamplay“, den Zeugnissen vieler Ehrenamtsprojekte im Thema Bildung und in veröffentlichten Statements wurde deutlich, dass es sehr deutliche Lücken bei der versprochenen technischen Ausstattung für das Homeschooling von allen bayerischen Schüler/-innen gab.
- Durch eine erste größere Spende von Siemens und die Wahrnehmung von (Sach-) Spendenbereitschaft in Unternehmen und Bevölkerung begannen im Februar 2021 die Vorüberlegungen zu einem spenden-basierten Ehrenamtsprojekt zur Aufbereitung gebrauchter Laptops, die bedürftigen Kindern, Jugendlichen und Familien (Grundlage Nürnberg-Pass) für Bildungszwecke zur Verfügung gestellt werden können.
- Mit dem Rotary Club Nürnberg-Connect und den jungen Ehrenamtlichen der inopia foundation e.V. wurden Partner gefunden, die das Thema unterstützen (Rotary) und selbst schon Geräte bearbeiteten (inopia), so dass es zu der schnellen Gründung einer Trägerkonstellation kam.
- Drei weitere Glücksfälle konnten generiert werden: Das Ladenlokal („Aquarium“) an der Ecke Obstmarkt – Heilig-Geist-Straße, das zuvor vom Kulturhauptstadt-Bewerbungsbüro genutzt wurde, konnte von Ref. III / Bestattungsamt zur Verfügung gestellt werden, eine Semesterpraktikantin der sozialen Arbeit begann am Tag der Projektplanung ihr Praktikum und hat sich sofort des Projekts angenommen (und wird es nach Praktikumsende auch weiterhin betreuen), und drei technisch sehr affine Mitarbeiter konnten für die Aufgabenstellungen im technischen Bereich gewonnen werden (bei geringen wöchentlichen Stundenzahlen).
- Mit der Projektveröffentlichung am 14. April 2021 nahm das Projekt sofort Fahrt auf: Nach einem einmaligen Aufruf meldeten sich fast 70 am Projekt interessierte Ehrenamtliche, und die Sachspenden von Einzelpersonen und Unternehmen, die Geräte austauschen und einer sinnvollen Verwendung zuführen wollten, begannen zu fließen. Dadurch konnte nach relativ kurzer Zeit auch die „Nachfrageseite“ informiert werden – also diejenigen, die auf Geräte zurückgreifen wollen.

Funktionsweise des Projekts und Stand der Dinge

- Zum jetzigen Zeitpunkt (27.9.2021) wurden insgesamt 543 Geräte gespendet (420 Laptops, 113 Desktops, 10 Tablets, dazu 63 Monitore, 21 Drucker und weiteres Zubehör; weitere 50 gespendete Geräte sind aus qualitativen Gründen nicht verleihbar).
- Dies bedeutet mehr als drei Geräte pro Tag seit Beginn des Projekts. (Der Werkstattraum im sog. „Aquarium“ / Ladenlokal hat nur vier Stunden feste Öffnungszeiten in der Woche – die Anlieferung ebenso wie die Abholung wird per Mail und/oder Telefon zu diesen Zeiten oder per Sondervereinbarung festgelegt.)
- Die meisten Geräte werden von Organisationen ausgeliehen, die diese dann an Kinder, Jugendliche und Familien weitergeben, mit denen sie direkt arbeiten (Wohlfahrtsverbände, Stiftung Sozialidee e.V., Projekt „Teamplay“ usw.). Dies ist besonders vorteilhaft, weil die Initiativen und Vereine auch die „digitale Einarbeitung“ mit übernehmen. (Die Geräte werden mit einem Leihvertrag dauerhaft verliehen – die Rückholung der gespendeten Geräte ist jedoch kein zentrales Anliegen des Projekts.)
- Bisher wurden 244 Geräte verliehen, für 50 weitere liegen Vorbestellungen vor, die restlichen Geräte sind in der Bearbeitungsphase (sachgerechte Löschung der bisherigen Daten, Neubespielung mit bildungsgerechter Software usw.).
- Die Unterstützung durch Unternehmen ist besonders bemerkenswert – und auch besonders gut für die Bearbeitung, weil es sich meistens um baugleiche und neuere Geräte handelt.

- 66 Ehrenamtliche hatten nach einer einzigen Aufrufkampagne Interesse am Projekt „Digiteers“ bekundet und werden bis heute – wie auch diverse Kooperationspartner – über die „Info-Mail Digiteers“ über die Entwicklungen im Projekt informiert. 33 Ehrenamtliche gaben eine Rückmeldung nach einer ausführlichen Informationsveranstaltung im April 2021 ab und reichten die nötigen Unterlagen ein (z.B. ausgefüllter Fragebogen und Ausweis-Kopie). Die Zahl der potentiellen Ehrenamtlichen übertraf die Zahl der – insbesondere unter Corona-Bedingungen – einsetzbaren Mitwirkenden deutlich!
- 17 Ehrenamtliche arbeiten seitdem aktiv und kontinuierlich im Projekt mit - vor allem beim Transport von Geräten und in deren Aufbereitung, gelegentlich bei der Unterstützung der Familien. Der letztgenannte Bereich wurden von den meisten Ehrenamtlichen als „Wunschaufgabe“ genannt, der Bedarf für diese Unterstützungsleistung ist aber gering.
- Weitere sechs Ehrenamtliche sind über „Digiteers“ auf das Digitalisierungsprojekt des Seniorenamtes aufmerksam geworden und haben sich dort als Mitwirkende angemeldet. Im „Info-Mail Digiteers“ werden immer wieder Hinweise auf andere Einsatzmöglichkeiten gegeben, weshalb auch für andere Ehrenamtsprojekte aus dem „Digiteers“-Pool Ehrenamtliche gewonnen werden konnten – primär für Digitalprojekte, aber auch beispielsweise für die Bahnhofsmission, die im Frühjahr einen Mangel an Freiwilligen hatte...

Zu den Perspektiven des Projekts

- Nach Beginn des Schuljahres und den bisherigen Erfahrungen wird für das Projekt bis Jahresende mit einem Bedarf von bis zu 900 ausleihbaren Geräten gerechnet. (Falls die Frage der ausreichenden WLAN-Versorgung in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete zufriedenstellend geklärt werden könnte, wäre allein dort ein zusätzlicher hoher Bedarf absehbar – ebenso z.B. in Horten in strukturschwachen Stadtteilen usw.)
- Bisher ist kein Nachlassen der Spendenbereitschaft zu verspüren: Projekte wie „Digiteers“ gewinnen im Zeitverlauf durch Öffentlichkeitsarbeit und Mundpropaganda auch weiteren Zulauf, insbesondere auch im Bereich von Unternehmen / Arbeitgebern.
- Die bisherige Bilanz in Hinblick auf die Ehrenamtlichen zeigt, dass es ein großes Potential von digital affinen Menschen gibt, die bereit sind, ihr Wissen weiterzugeben und auch Bedürftige zu unterstützen. Die Bilanz zeigt auch, dass es gelingen kann, dieses Potential für andere Projekte als „Digiteers“ zu mobilisieren – wenn auch nicht in jedem Einzelfall.
- Wie überall bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen sind es klare „Ausschreibungsbedingungen“, die neben der intrinsischen Motivation erfolgreich sind: Sie müssen die für die potentiellen Ehrenamtlichen die Aufgabe, den Zeitaufwand, das organisatorische Umfeld, die Ansprechpartner/-innen und die weiteren Rahmenbedingungen klar aufzeigen. Dies gilt es für weitere Projekte im Kontext Digitalisierung und Bildung zu berücksichtigen. Nicht immer sind Bildungseinrichtungen auf das notwendige Freiwilligenmanagement – das bei „Digiteers“ natürlich auch Anerkennungskultur mit z.B. Dank und Einladungen zu Veranstaltungen umfasst – eingestellt.
- Zur Finanzierung des Projekts „Digiteers“ sind – im Gegensatz zu Sachspenden – Geldspenden noch sehr rar, wobei das Projekt natürlich auch für Honorarkräfte und Ersatzteile / Zubehör auch Geld benötigt. Die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement im Referat für Jugend, Familie und Soziales sieht das Projekt diesbezüglich auch finanziell unter dem Dach der Vereins- und Ehrenamtsakademie und dem dortigen Schwerpunkt Bildung und Bürgerschaftliches Engagement. Das bedeutet, dass man sich natürlich auch um Geldspenden bemüht, aber auch in der Gesamtfinanzierung der Prüfphase und – zum einem späteren Zeitpunkt – im Regelbetrieb der Akademie einen Anker hat.

1.3. Bayerische Ehrenamtskarte in Nürnberg“

Antrag der CSU-Fraktion vom 12.10.2020

- Bericht -

Ausgangspunkte

- Als der Freistaat Bayern die Ehrenamtskarte 2011 einführt, waren gerade die größten bayerischen Städte sehr skeptisch: Wie auch der Sozialausschuss des Bayerischen Städtetags wurden viele Regelungen kritisiert, insbesondere auch die pauschale einmalige finanzielle Unterstützung der Einführung in Höhe von € 5.000 (plus Kartendrucker und Rohlinge) in gleicher Höhe für jeden Landkreis und jede kreisfreie Stadt, egal ob Schwabach, Nürnberg oder München.
- In der Behandlung des Themas Ehrenamtskarte im Sozialausschuss des Nürnberger Stadtrats stand dementsprechend auch der finanzielle Aspekt im Vordergrund: Insbesondere in Hinblick auf die notwendige kontinuierliche Bearbeitung (Personalkosten) und die Verleihungsveranstaltungen sowie Sonderaktionen (Sachkosten).
- Es dauerte bis zum Jahr 2016, als durch zwei „erarbeitete Fügungen“ die Einführung auch in Nürnberg möglich wurde: Zum einen wurde mit Thomas Henrich ein ehrenamtlicher Projektmanager gefunden, der den gesamten Einführungsprozess akribisch konzipierte und umsetzte. Zum anderen wurde mit der Tucher Bräu ein Sponsor gefunden, der mit jährlich € 15.000.- (Vertragslaufzeit derzeit bis 2026) die kontinuierliche Umsetzung ermöglicht.
- Dank dieser großzügigen Förderung und Unterstützung konnte im Dezember 2016 zum ersten Mal in großem Rahmen, im Historischen Rathaussaal zum „Internationalen Tag des Ehrenamts“, vergeben werden – inkl. Imbiss und Getränken und einem Foto mit Oberbürgermeister Dr. Maly. Weitere Verleihungsveranstaltungen für neue Träger/-innen der Ehrenamtskarte fanden u.a. in der Ehrenhalle des Rathauses, bei Tucher Bräu und im Casablanca-Kino statt.
- Die zeitlich für drei Jahre gültige blaue Ehrenamtskarte können diejenigen erhalten, die sich seit mindestens zwei Jahren freiwillig durchschnittlich fünf Stunden pro Woche oder bei Projektarbeiten mindestens 250 Stunden jährlich engagieren; Inhaber einer Juleica (Jugendleitercard) sind; aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr; als Einsatzkräfte im Katastrophenschutz und im Rettungsdienst tätig sind; als Reservist regelmäßig aktiven Wehrdienst in der Bundeswehr leisten oder einen Freiwilligendienst absolvieren. Die unbegrenzt gültige goldene Ehrenamtskarte erhalten u.a. Inhaber des Ehrenzeichens des Ministerpräsidenten und Ehrenamtliche, die seit mindestens 25 Jahren mindestens 5 Stunden pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr ehrenamtlich tätig waren.
- Zentraler Aspekt der Ehrenamtskarte sind – neben der „Urkunde“ über intensiven ehrenamtlichen Einsatzes im Scheckkartenformat – die sogenannten „Akzeptanzpartnerstellen“, bei denen Ermäßigungen oder Sonderleistungen für Ehrenamtskarteninhaber/-innen gewährt werden. Die Träger/-innen der bayerischen Ehrenamtskarte können, unabhängig vom Ausstellungsort (Landkreis oder kreisfreie Kommune) sämtliche Akzeptanzstellen in Bayern nutzen; besonders attraktiv sind z.B. die Sehenswürdigkeiten der bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung.
- Zusätzlich gibt es immer wieder Verlosungen für besondere Aktionen – einerseits auf bayerischer Ebene, aber auch in Nürnberg. Dafür werden von der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement im Referat für Jugend, Familie und Soziales besondere Ereignisse ausgewählt und über den E-Mail-Verteiler ausgeschrieben. Die erste Aktion war eine Führung durch das Schauspielhaus mit dem damaligen Schauspielregisseur Klaus Kusenberg; weitere waren u.a. Sichtplätze im Hauptmarkt-Rathaus zur Christkindlesmarkt-Eröffnung, Karten für DTM und Handball-Bundesligaspiele, Türmchen für die Stadt(ver)führungen u.v.a.m.
- Alle Informationen finden sich gebündelt unter:
- https://www.nuernberg.de/internet/nuernberg_engagiert/ehrenamtskarte.html

Stand der Dinge

- Insgesamt gibt es derzeit 1369 Ehrenamtskarten-Träger/-innen in Nürnberg, 992 Karten sind laut der Freinet-Datenbank abgelaufen und müssten verlängert werden, rund 100 Verlängerungsanträge werden derzeit in der Stabsstelle bearbeitet.
- Insgesamt wurden seit 2016 damit bisher rund 2350 Ehrenamtskarten ausgestellt.
- Der Nürnberger (Mail)-„Newsletter Ehrenamtskarte“ hat rund 1320 Abonnent/-innen.
- Im Jahr 2020 wurden beispielsweise 385 Karten neu erstellt und rund 310 verlängert.
- Häufig werden die Karten durch Sammelanträge ihrer jeweiligen Organisation benannt und bestätigt.
- Rund 5.000 Akzeptanzpartnerstellen gibt es in Gesamt-Bayern.
- 147 Akzeptanzpartner sind es in Nürnberg
- Die Nutzung der Akzeptanzpartnerstellen ist nicht erfassbar, da aus guten datenschutzrechtlichen Gründen bewusst auf Magnetbänder oder Chips auf den Karten verzichtet wurde, um die Nachvollziehbarkeit des Nutzungsverhaltens der Ehrenamtskarteninhaber/-innen für Dritte zu unterbinden.

Zukünftige Weiterentwicklung

In der „Nach-Corona-Zeit“ sollen mehrere Akzente zur Ehrenamtskarte wiederaufgenommen oder neu gesetzt werden:

- Großes Anliegen ist die Möglichkeit zur Wiederaufnahme der Verleihungsveranstaltungen für neue Kartenträger/-innen in festlichem Rahmen.
- Die Verlosungsaktionen als „gewisses Extra“ für Karteninhaber/-innen, die meist an Veranstaltungen gebunden sind, wiederaufgenommen werden.
- Die Akzeptanzpartnerstellen in Nürnberg sollen qualitativ gezielt ausgebaut werden.
- Die Ehrenamtskarten-Träger/-innen sollen gezielt auch Angebote für Qualifizierung und Fortbildung erhalten und über Angebote der Vereins- und Ehrenamtsakademie informiert werden.
- Über den „Newsletter Ehrenamtskarte“ sollen gezielt Befragungen zu den Bedarfen der Ehrenamtlichen durchgeführt werden.
- Die Wertschätzung des Bürgerschaftliche Engagements in Initiativen, Vereinen und Organisationen als „Schule der Demokratie“ soll den Ehrenamtskarten-Träger/-innen zum Ausdruck gebracht werden.
- Gemeinsam mit der Tucher Bräu als Partner soll die Öffentlichkeitsarbeit für die Ehrenamtskarte als Anerkennung für besonders intensive ehrenamtliche Tätigkeit verstärkt werden.
- Ein jährliches Danksagungsschreiben, wie im CSU-Antrag angesprochen, wird von Seiten der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement nur einmalig (Zeitaufwand und der Kosten) vorgeschlagen. Neben dem Dank wäre ein zweiter zentraler Inhalt die Ermutigung zur (geschützten) Weitergabe einer E-Mail-Adresse (soweit diese noch nicht vorliegt), weil damit zukünftig kostengünstig und schnell agiert (gratuliert, gedankt usw.) werden könnte.
- Als weitere Ergänzungen würde die Stabsstelle weitere Formen der Sichtbarkeit des Dankes vorschlagen: Zum einen die vierteljährliche Würdigung der Ehrenamtskarten-Träger/-innen durch einen (beworbenen) Facebook-Post mit einem prominenten Testimonial, mit dem Tausende von Menschen erreicht würden. Sowie die Wiedergabe des Testimonials auf der vielgenutzten Homepage und der Verbreitung über den „Newsletter Ehrenamtskarte“.

Im Gesamtrahmen der Nürnberger Vereins- und Ehrenamtsakademie bleibt die bayerische Ehrenamtskarte Nürnberg ein wichtiger Faktor der Anerkennungskultur.

1.4. „Zentrum aktiver Bürger“ (ZAB)

Antrag der CSU-Fraktion vom 12.10.2020

- Bericht -

Im Antrag der CSU vom 12.10. sind die Fragen zur Ehrenamtskarte verknüpft mit der Informationsanfrage zum „Zentrum Aktiver Bürger“ (ZAB) und dessen Aktivitäten. Die Darstellung der deutschlandweit durchaus herausragenden Freiwilligenagentur erfolgt an dieser Stelle kursorisch – aus Zeit- und Raumgründen und angesichts des großen Spektrums der Programme und Projekte.

An der Umsetzung und Vergabe der Ehrenamtskarte ist das „Zentrum Aktiver Bürger“ (ZAB) operativ nicht beteiligt.

Für die städtische Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement im Referat für Jugend, Familie und Soziales ist das ZAB und seine Mitarbeiter/-innen ein täglicher Partner von großer Kreativität, Zuverlässigkeit und Energie im Dienste der Sache der Engagementförderung!

Einige Aspekte aus dem Jahresverlauf von 2020/2021, der natürlich stark unter Corona gelitten hat:

- Beim ZAB selbst sind rund 450 Ehrenamtliche in Projekten tätig
- Ende 2020: 22 Engagementprojekte
- „ZAB-Zentrale“: Schaltstelle für Leitung, Öffentlichkeitsarbeit und zentrale Koordination der gesamten ZAB-Aktivitäten. Beratungs- und Informationsangebote Bürgernetz-Datenbank und „Freiwilligeninfo“ im Buchhaus Thalia-Campe sowie die Mitarbeit bei der Freiwilligenbörse bzw. -Messe gesteuert. Anlaufstelle für gemeinnützige Organisationen, die Beratung zum Freiwilligenmanagement nachfragen und diesbezügliche Fortbildungsmodulare. Fortbildung und Information der eigenen Ehrenamtlichen
- Als „Herz“ des ZAB das Büroteam als eigenes „Projekt“ mit einer Gruppe von Ehrenamtlichen
- Operativer Partner bei den Freiwilligenmessen und -börsen seit 2011 (wie auch bei der digitalen Version 2021)
- Bundesweites Vorbildprojekt „Familienpatenschaften“
- Aufbau von Netzwerk und Kompetenzzentrum „Bildung und Bürgerschaftliches Engagement“.
- Größtes Einzelprojekt: „Große für Kleine“ – Ehrenamtliche in Kindertageseinrichtungen
- Das Projekt „Alles rund ums Kind plus“ (AruK plus) zusammen mit der NorisArbeit Nürnberg im Südstadtforum – dort unterstützt das ZAB-Sprachvermittler-Team die Beratung von Menschen mit geringen Deutschkenntnissen zu Unterstützungsangeboten für Kinder und Familien.
- Projekt „Lernen durch Engagement“ mit dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE) und Förderung des StMAS: Verbindung schulisch-fachliches Lernen mit gesellschaftlichem Engagement.
- Projekt „Kulturfreunde“ (Ehrenamtliche für die kulturelle Teilhabe von Kindern und Eltern in strukturschwachen Stadtteilen)
- Bücherdienst für das Klinikum Nürnberg
- Zusammenarbeit im Mehrgenerationenhaus Schweinau mit SOS Kinderdorf e.V. seit über 10 Jahren.
- Lokales Freiwilligenmanagement, u.a. im Quartiersbüro Süd
- Sprach- und Kulturvermittler-Team mit über 30 Sprachen zum Thema Integration und Flucht
- Neu 2020: „Impulspatenschaften“ (mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programmes „Menschen stärken Menschen“): Für Menschen mit Fluchterfahrung und Menschen mit Behinderung
- Kompetenznetzwerk Wohnunganpassungsberatung (KOWAB) zusammen mit Pflegestützpunkt, Seniorenamt, VdK und Handwerkskammer Mittelfranken: Beratung von Menschen mit Pflegebedürftigkeit zur rechtzeitigen Umgestaltung des häuslichen Umfelds für eine eigenständige, selbstbestimmte und sichere Lebensführung in der vertrauten Wohnung.
- Bürger.Aktiv! - aGesprächsreihe über bürgerschaftliches Engagement

- Rezertifizierung mit Qualitätssiegel der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen im Juli 2020
- Einzelprogramme wie das Projekt „Türen öffnen“ (Unternehmenskooperationen im Bereich „Corporate Volunteering“) oder „Betreuter Umgang mit Ehrenamtlichen“ wurden in den vergangenen Jahren aus dem ZAB in die Trägerorganisation ISKA gGmbH (Institut für soziale und kulturelle Arbeit) umgegliedert.
- Im ZAB waren 2020 zwölf Hauptamtliche auf umgerechnet 6,5 Vollzeitstellen beschäftigt.
- Die Einnahmen des ZAB beliefen sich 2020 auf € 467.234. Demgegenüber standen Ausgaben in Höhe von € 471.754 Einnahmen durch Zuschüsse Stadt Nürnberg 69,6% Zuschüsse Land Bayern 2,1% Zuschüsse Bund 1,1% Einnahmen aus Kooperationen 19,4% Einnahmen aus Dienstleistungen 2,8% Spenden, Stiftungsgelder, Preisgelder 5,0% Ausgaben für: Personal 77,3% Mieten/Nebenkosten 9,3% Verwaltungskosten 6,6% Projektdurchführungskosten/ Sachkosten 6,8

Beispielhaft für die Behinderung durch Corona steht seit Frühjahr 2020 die Arbeit des ZAB gerade in seiner zentralen Aufgabe der Engagementvermittlung: 2020 fanden trotz Corona 227 Beratungen statt - davon 65 in der Freiwilligeninfo, die genau 3 Monate geöffnet war (2019: 287). 125 Beratungen wurden in der Zentrale in Gostenhof durchgeführt (davon 26 per Telefon, 2019: 110), 33 im Mehrgenerationenhaus Schweinau und im Quartiersbüro in der Südstadt.

In der „Bürgernetz-Datenbank“ mussten viele Angebote („offene Stellen“ für Ehrenamtliche) wegen Corona „stillgelegt“ werden, im Herbst 2021 erholt sich die Zahl der Angebote wieder auf über 400 (während es 2019 über 500 waren).

In der „Freiwilligen-Info“ gab es insgesamt in den letzten 10 Jahren 2.648 individuelle Beratungen. Die Beratungsstation in der Innenstadt (Karolinenstraße 53, 90402 Nürnberg) hat ihren Betrieb nach längeren Corona-Unterbrechungen am 15.9.2021 (jeweils mittwochs von 11-19 Uhr) wieder aufgenommen hat und ist mit von geschulten, langjährigen ehrenamtlichen Beraterinnen und Beratern des Zentrums Aktiver Bürger besetzt. Die durchschnittliche Beratungszeit von Engagement-Interessierten liegt bei knapp einer Stunde – deshalb bekommt man auch einen Kaffee, vom Thalia-Buchhaus CAMPE gespendet, noch dazu...

Ergänzt wird die Beratungstätigkeit im Übrigen durch einen monatlichen Interessent-/innen-Newsletter für potentielle Ehrenamtliche, in dem über neue Einsatzstellen informiert wird und der 2020 bereits über 470 Abonnent/-innen hatte.

Im Rahmen der Nürnberger Vereins- und Ehrenamtsakademie ist das „Zentrum Aktiver Bürger“ (ZAB) ein zentraler Partner, der an den meisten Prüfaufträgen beteiligt ist und seit seiner Gründung 1997 im Alltag der Engagementförderung in Nürnberg eine herausragende Rolle spielt.

Das ZAB stellt den Stadtratsfraktionen und Stadträten einen ausführlichen Jahresbericht zu.